



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Hagen-Land

Ludorff, Albert

Münster i. W., 1910

Gemeinde Haspe

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97342](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97342)

Haspe.

Im 12. Jahrhundert gehörte die Bauerschaft Haspe zur Herrschaft der edlen Herren von Volmarstein.¹ „In der Haspe“ stand ein im 13. Jahrhundert an jene übergegangener Freistuhl, vor welchen Freigraf Herm. Hafenberg 1465 sogar die Bürger von Bischofsheim lud, so daß der Erzbischof von Mainz sich ins Mittel legte.² 1493 wurde Johann, 1519 Jörgen von der Voirst Freigraf zu Volmarstein und zwar für die Stühle zu Volmarstein, Herdecke und Haspe.³

Wohl bereits im 13. Jahrhundert (1229) und später (1483) waren drei Häuser „thor Haspe“ dem Stifte Herdecke zehntpflichtig.⁴

1787 wurden in der Hasper Bauerschaft und in Westerbauer Kleineisenwaren zur Ausfuhr nach dem Auslande hergestellt.⁵

1853 wurden Haspe und Westerbauer von der evangelischen Pfarrei Hagen abgetrennt; die Kirche der neuen Pfarrei wurde 1858—61 erbaut.⁶ 1862 wurde auch eine katholische Pfarrei Haspe errichtet mit Haspe, Westerbauer und Tücking als Pfarrbezirk; Erbauung einer eigenen Kirche folgte 1867—72 auch hier.⁷

Seit 1874 ist Haspe Stadt; der Flächeninhalt beträgt 1579 ha.

Man zählte in Haspe 1858/59 3667, 1885 8904 Einwohner. 1895 hatte die Stadt Haspe 10154 (8038 evangelische, 2085 katholische, 15 jüdische, 16 andersgläub.), 1905 19813, 1910 23507 Einwohner.

Mit der Stadt Haspe ist seit 1898 die **Gemeinde Westerbauer** vereinigt.

Um 1150 waren zwei Hufen zu Scethe (Burschede) und je eine Hufe von Br(u)oke⁸ und to Brueke oder Brofinc dem Werdener Schulzen von Schöpplenberg pflichtig.⁹ 1314 veräußerte der Besitzer von Volmarstein seine Freigüter und Freileute auch zu „Burschede“ an den Grafen von Berg.

An Wohnplätzen in Westerbauer sind außer dem Orte Westerbauer selbst zu verzeichnen: Weiler und Gut Harforten, die Gehöfte Bauflöh, Breufen, Büdding, Burschede, Delle, Erten, Heierhof, Kahling, Käsberg, Katthagen, Kursbrink, Langenstück, Rönfel, blaue und weiße Rose, Schee, Schillinghausen, Spielbrink, Steiniger Berg, Twitting und Vogelsang, die Kotten am Hummelftepen und Schanze und die Siedlungen Dickenbruch, Hütte, Kipper, Mühlendorf und Stemmert.

1858/9 hatte Westerbauer 2255, 1880 2870, 1895 3237 (2894 evangelische, 331 katholische, 12 andersgläubige) Bewohner. Der Gemeindebezirk umfaßt 745,82 ha.

¹ Effelen 1.

² Kindlinger, Manuskripte, Bd. 135, S. 9.

³ a. O., S. 143. — 4 v. St. IV. 25, 149 und 90.

⁵ Beiträge zur Geschichte Dortmunds XI, 90.

⁶ Jahrbuch des Vereins für evangelische Kirchengeschichte V, 64; über die Glocken 147 dort; Sauerland 71.

⁷ Sauerland 64; Wittener Jahrbuch 7, 59 f.

⁸ jetzt Breufen, Gehöfte.

⁹ Köhsche 302, 288.



Denkmäler-Verzeichniß der Gemeinde Haspe.

1. Stadt Haspe.

4 Kilometer südwestlich von Hagen.

Kirchen, evangelisch und katholisch, neu.

2. Haus Harthorten¹ (Besitzer Liebe-Harfort).

5 Kilometer südwestlich von Hagen.

Renaissance (Barock), 18. Jahrhundert.

Hauptgebäude, von Fachwerk, verschiefert. Giebelaufbauten der Vorder- und Rückseite geschweift; Mansardendach.

Schiebefenster mit Verdachungen.

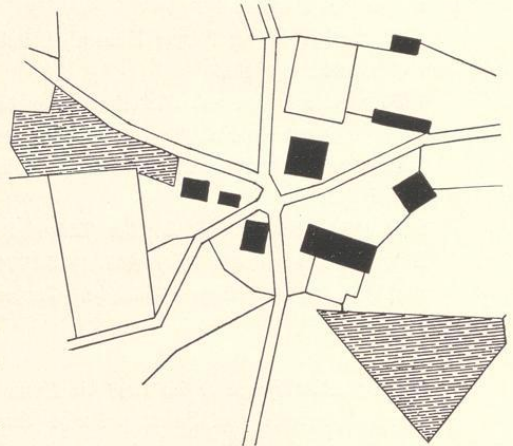
Eingänge mit zwei-flügeligen Thüren, Oberlichtern, Flurfenstern und Verdachungen, geschnitzt. (Abbildungen Tafel 6, 7 und 8.)

Saalthür, zweitheilig, mit Pfeilereinfassung und Verdachung, geschnitzt und eingelegt. Im oberen Theile Sprossentheilung und Verglasung. (Abbildung Tafel 8.)

Küche mit Kamin und Wandschränken. (Abbildung Tafel 9.)

Nebengebäude, von Fachwerk, mit Schindelbekleidung und seitlicher Einfahrt. (Abbildung Tafel 9.)

Nebengebäude, von Stein, mit Mansardendach. Giebel von Fachwerk mit Schindelbekleidung. (Abbildung Tafel 7.)



1 : 2500

3. Bauerschaft Westerbauer.

6 Kilometer südwestlich von Hagen.

Haus Stennert, Renaissance (Barock), 18. Jahrhundert, von Fachwerk.

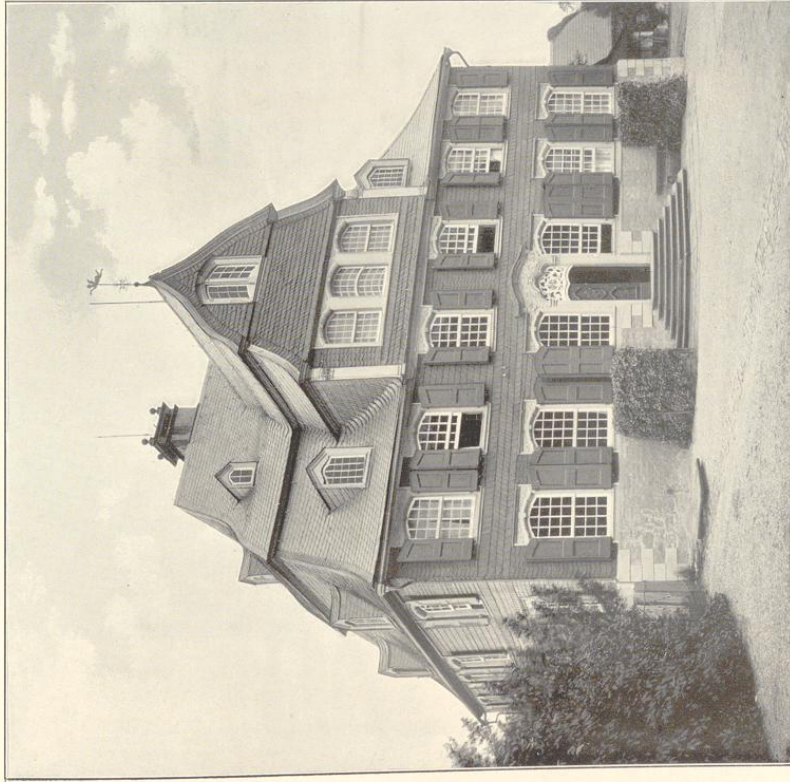
Saalthür, einflügelig; Bekleidung, Oberlicht und Verdachung, geschnitzt. (Abbildungen Tafel 10.)

¹ Vergleiche: Denkmalspflege, IX, 3, Seite 17, Aufnahmen von Denth, Aachen. — Rheinische Denkmalspflege, Jahrgang 1, Heft II, Dr. Bredt.

Harforten.

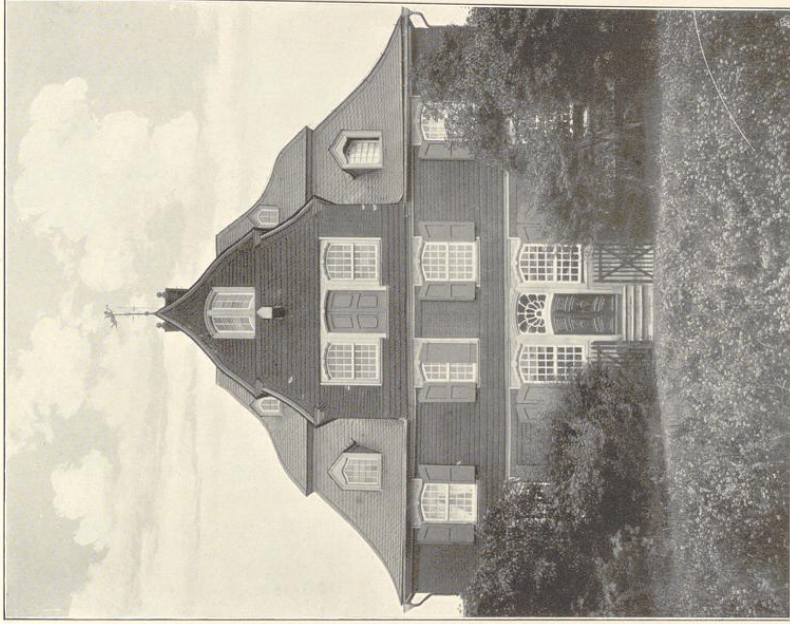
Bau- und Kunstdenkmäler von Weiffalen.

Kreis Hagen-Kand



Bilder von J. Bruchmann A. G., München.

1.



2.

Zufnahmen von 1909.

6*

Haus Harforten (Siebe-Harfort):
1. Südwestansicht; 2. Nordansicht.

Harforten.

Tafel 7.

Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen.

Kreis Hagen-Land.



1.



2.

Cliches von f. Bruckmann N.G., München.

Aufnahmen von 1909 (2) und von Hüfle, Barmen (1).

Haus Harforten (Liebe-Harfort):

1. Hauptgebäude von Südosten; 2. Nebengebäude von Südosten.

Harforten.

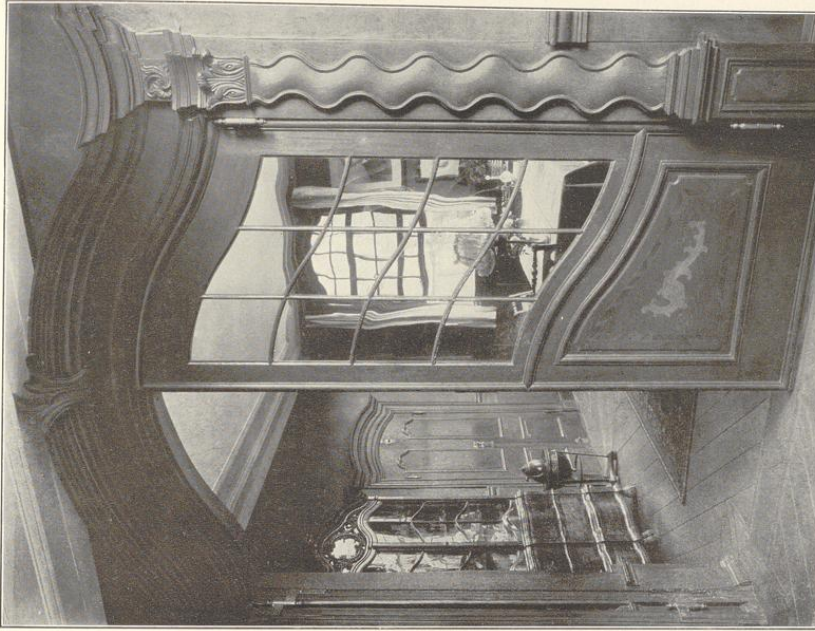
Bau- und Kunstvermähler von Weisfalen.

Kreis Hagen-Land.



Bildes von J. Baedmann A. G., München.

1.



Aufnahmen von 1909.

2.

Haus Harforten (Siebe-Harfort):
Hauptgebäude, 1. Eingang; 2. Inneneinficht.



1.



Clichés von F. Bruchmann N. B., München.

2.

Zufnahmen von 1909

Haus Harforten (Siebe-Harfort): 1. Küche des Hauptgebäudes; 2. Nebengebäude.

Westerbauer.

Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen.

Kreis Hagen-Land.

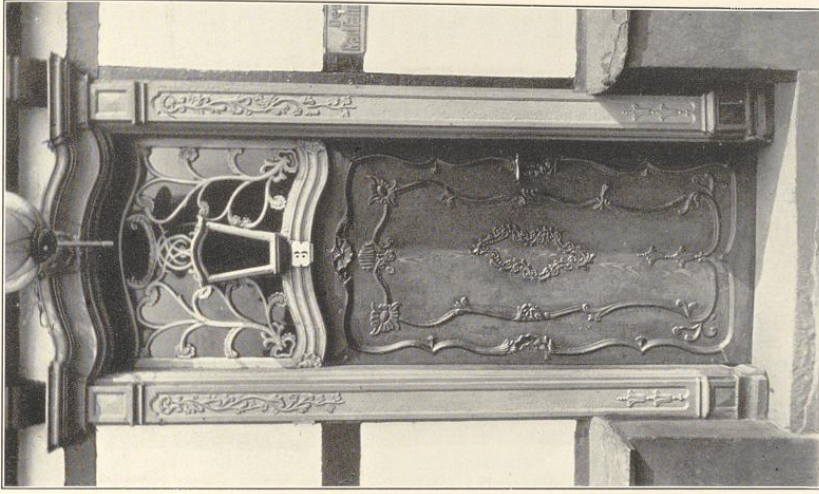


Clisches von J. Buchmann A. G., München.

1.

Haus Stenner:

1. Ansicht; 2. Haus Thür.



Aufnahmen von Korfeyer, Wetter, 1904.

2.

